

andere sind auf verschiedene Archive verstreut, viele nur abschriftlich in unterschiedlichen Sammlungen erhalten. Für die Edition konnten 147 Nummern der ersten Periode ausfindig gemacht werden. Die Einleitung beschreibt die Geschichte des Archivs und der Archivalien und die früheren Bemühungen um die Erforschung der Geschichte des Hauses, denen ja viele der Abschriften zu verdanken sind. Vorwiegend betreffen die Texte Verkaufs- und Stiftungssachen, und die Personen kommen aus dem lokalen Umfeld, aber auch Probleme des Gesamtordens sind angesprochen. Prominenteste Aussteller sind die Päpste Honorius IV. und Clemens V., mehrere Passauer Bischöfe und österreichische Herzöge. Die Urkunden sind sorgfältig ediert, mitsamt ihren Siegeln und allen, auch späten, Vermerken eingehend beschrieben und detailreich kommentiert.

Herwig Weigl

Armida ZACCARIA, *La condizione servile nel Tirolo del 1300. Un esempio: le vendite di servi degli Schöneck, ministeriali del vescovo di Bressanone*, Studi trentini di scienze storiche 76 (1997) S. 3–21, belegt mit knappen Regesten von etwa drei Dutzend deutschsprachigen Urkunden aus dem bischöflichen Archiv in Brixen aus der Zeit nach 1300 Schenkung und Verkauf von Eigenleuten. Derartige Rechtsgeschäfte werden ab etwa 1350 immer seltener.

Josef Riedmann

Il «Quaternus rogacionum» del notaio Bongiovanni di Bonandrea (1308–1320), a cura di Daniela RANDO e Monica MOTTER (Storia del Trentino. Serie 2: Fonti e testi 1) Bologna 1997, Società editrice Il Mulino, 406 S., Abb., ISBN 88-15-06374-9, ITL 50.000. – Der Notar, dessen einziges überliefertes Protokollbuch hier in mustergültiger Weise vorgelegt wird, verbrachte ein aufregendes Leben. 1271 in Bologna als Notar immatrikuliert, wurde er zusammen mit seinen Brüdern, die ebenfalls Richter und Notare waren, drei Jahre später als Anhänger der Lambertazzi aus seiner Heimatstadt vertrieben. Er fand zunächst Zuflucht in Verona und, mittlerweile Kleriker geworden, um 1301 in Trient, wo er als Domherr und Notar der bischöflichen Kurie bis zu seinem Tod im Jahre 1321 wirkte. Sein Register enthält 379 Akte, welche vor allem das kirchliche Leben und die bischöfliche Güterverwaltung (u. a. Zoll- und Gerichtsverleihungen) betreffen. Interessant sind Nr. 169 und 184, die sich offenbar auf die Extravagante *Si gratanter adverteritis* (1316 Dezember 8) beziehen. Ein päpstlicher Cursor brachte die Bulle am 22. Oktober 1317 nach Trient, wo der Bischof sie am 29. November verkündete. Mehrere Registereinträge betreffen die Pfründen des Kardinals Napoleone Orsini und den Transfer der daraus resultierenden Einkünfte. Da die meisten Akte in den Pontifikat Heinrichs von Metz fallen, erscheinen unter den Parteien und Zeugen recht viele Deutsche. Ein interessanter Formularvergleich, der durchaus noch vertieft werden könnte, zeigt die Beeinflussung des Notars durch Rolandinus.

Andreas Meyer

Le pergamene milanesi del secolo XII conservate presso l'Archivio di Stato di Milano: S. Radegonda, S. Sepolcro, S. Silvestro, S. Simpliciano, S. Spirito, S. Stefano, a cura di Maria Franca BARONI (Pergamene milanesi dei secoli XII–XIII 8) Milano 1993, Università degli Studi, X u. 115 S., keine ISBN, ITL 50.000. – Le pergamene milanesi del secolo XII conservate presso l'Archivio